Eckstein

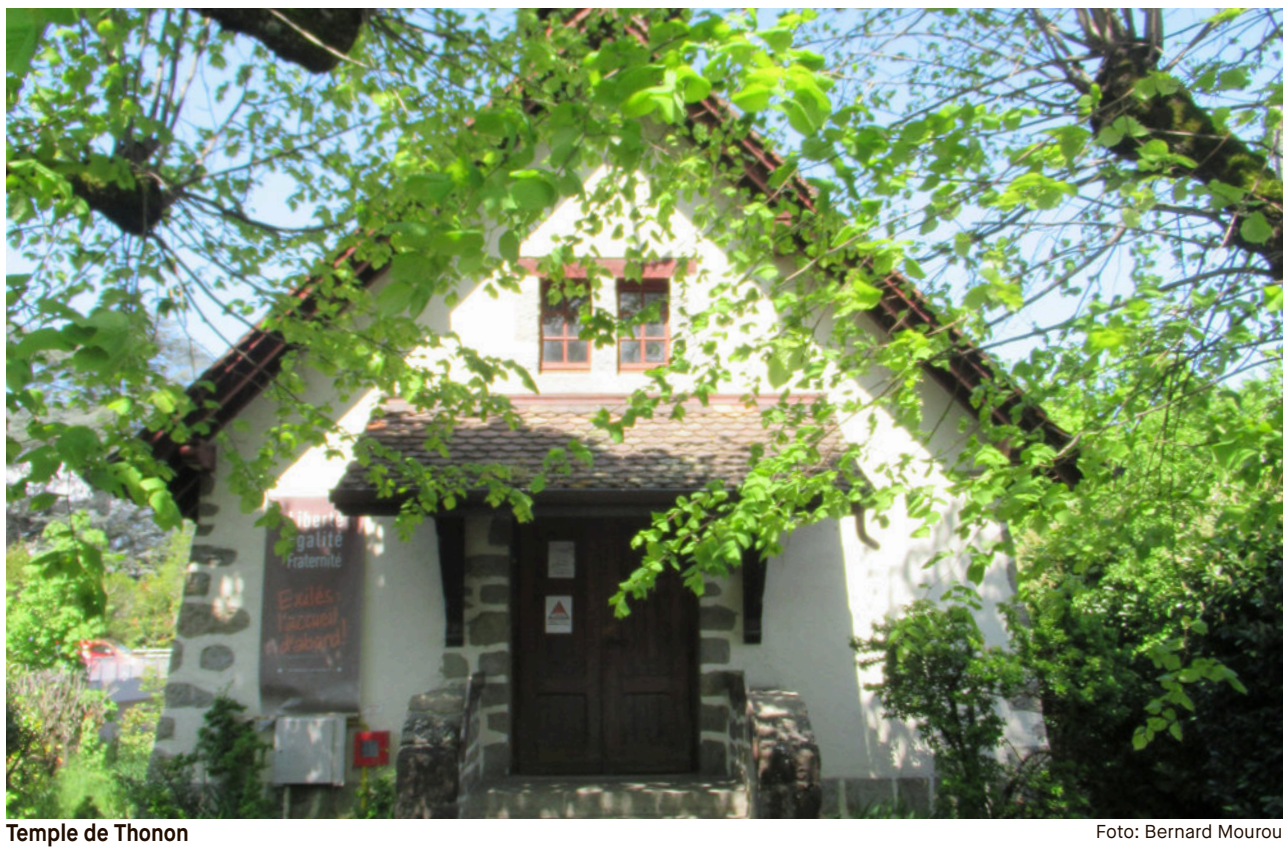
Eine Beilage der Zeitung reformiert.

Nr. 1/Januar 2024

www.ref-suhr-hunzenschwil.ch

Reformierte Kirche Suhr-Hunzenschwil

Junger Wein gehört in neue Schläuche. Markus 2,22



Temple de Thonon Foto: Bernard Mourou

Editorial

Licht im Dunkel

Während ich dieses Editorial schreibe, bereite ich mich voller Freude darauf vor, wie letztes Jahr nach Suhr zu fahren und am Bazar teilzunehmen. Es ist für mich ein heiteres Ereignis, mitten in einer eher dunklen und traurigen Jahreszeit. Im November müssen wir nämlich nicht nur mit Regen und Wind rechnen, sondern auch mit Tagen, die immer kürzer werden. Zum Glück wird dieses Editorial im Januar erscheinen, wenn das Licht allmählich wieder beginnt, die Dunkelheit zu besiegen. So gibt uns die Natur ein wertvolles Zeichen der Hoffnung.

Zweifellos haben wir ein lebenswichtiges Bedürfnis nach Licht. In Nordeuropa müssen die Leute eine Lichttherapie machen, um zu vermeiden, depressiv zu werden. Das Licht beeinflusst nämlich die Stimmung des Menschen.

Aber als Gläubige brauchen wir nicht nur das physische, sondern auch das spirituelle Licht. Wie wichtig für uns Menschen dieses Licht ist, zeigt uns die folgende Geschichte, die aus Äthiopien stammt. Kurz vor seinem Tode versammelte ein alter Mann seine drei Söhne, um ihnen sein Erbe weiterzugeben. Er sagte aber zu ihnen: «Weil mein Besitz unteilbar ist, habe ich folgendes beschlossen: Ich gebe alles, was ich habe, an denjenigen, der wirklich klug ist und das folgende Rätsel lösen kann. Hier sind drei Münzen. Jeder von euch soll eine mitnehmen und etwas kaufen, das diesen Raum völlig füllen kann.» Der erste Sohn kaufte Stroh, mit dem er aber den Raum nicht füllen konnte. Der zweite kaufte Federn, von denen aber hatte er auch nicht genug. Der dritte hatte eine wirklich kluge Idee: Er kaufte einen einzigen Gegenstand, eine kleine Kerze. Er zündete sie an und der ganze Raum wurde mit Licht erfüllt.

Wie jener Raum kann auch unser Leben vom Licht erleuchtet werden, selbst in den dunkelsten Zeiten unseres Lebens, ähnlich wie ein Gemälde von Pierre Soulages. Dieser Künstler bearbeitet die Textur der Farbe Schwarz, um mit dieser ganz unerwarteten Farbe Licht zu erzeugen.

Ich hoffe, dass in Zukunft die Beziehungen zwischen unseren beiden Kirchgemeinden sich weiterhin entwickeln können und sende Ihnen die Grüsse der französischen Reformierten Kirche in Thonon. Wir haben uns nämlich daran gewöhnt, jedes Jahr im November nach Suhr zu fahren, wenn der Bazar stattfindet. Zu dieser Gelegenheit bringen wir Käse unserer Region mit, damit er zum Wohl verschiedener Zwecke verkauft wird. Die ersten Kontakte zwischen unseren beiden Kirchgemeinden entstanden bereits vor mehreren Jahren, zur Zeit des Pfarrers Bertschi.

Für uns sind diese Beziehungen zwischen unseren beiden Kirchgemeinden sehr wichtig. Die Realität bei uns ist anders als in der Schweiz. In Frankreich gehört die Reformierte Kirche schon lange zur Minderheit, so dass sie nur wenige Leute wirklich kennen. Im Kontext des Säkularismus hat sie auch geringe finanzielle Mittel, denn sie bekommt kein Geld vom Staat und ist ausschliesslich auf die Spenden ihrer Angehörigen angewiesen. Deswegen bedanken wir uns bei allen, die in Suhr diese Beziehungen möglich gemacht haben.

À bientôt!

Bernard Mourou, Pfarrer der Reformierten Kirche in Thonon

Aktuelles

Reformierte Kirche Suhr-Hunzenschwil

Aus der Kirchenpflege

Irène Wetter und Dominik Kalberer sind seit einem Jahr Mitglieder der Kirchenpflege. Ich erinnere mich noch, wie ich bei Ihnen angeklopft und sie angefragt habe, ob sie sich ein Mitwirken in der Kirchenpflege vorstellen können. Sie hatten damals zugesagt, und ich bin heute noch ausgesprochen froh darüber. Ob Irène und Dominik dies auch so sehen?

Liebe Irène, lieber Dominik. Ich sehe, was ihr als Kirchenpfleger:in alles zu tun habt. Habt ihr eure Zusage schon oft bereut?
Irène: Nein, bei Fragen kann ich mich jederzeit an die entsprechenden Personen wenden. Sie alle sind seit vielen Jahren in der Kirchgemeinde tätig und haben einen grossen Erfahrungsschatz.
Dominik: Ehrlich, manchmal kommt man schon ins Grübeln … Aber nein, insgesamt habe ich es bis anhin keinesfalls bereut und es macht mir viel Spass, in einem so professionellen Team mitzuarbeiten und mich für eine engagierte Kirchgemeinde einzusetzen!

Gibt es Dinge, die euch überraschen, die ihr anders erwartet habt?
Irène: Wir sind eine sehr aktive Kirchgemeinde. Einige Angebote kannte ich vorher nicht. Mich beeindruckt immer wieder das grosse Engagement der Freiwilligen, aber auch der Angestellten – und ja, auch der Kirchenpfleger:innen. Überall wird viel Zeit und Herzblut investiert.
Dominik: Ich gehe mit Irène einig und empfinde unsere Kirchgemeinde als sehr aktiv und bin unglaublich beeindruckt über das Engagement aller Beteiligten: des Pfarrteams, der Jugendarbeit, der Katechetinnen, der Sigrist:innen, der Kirchenpflege und vor allem – ohne sie ginge es nicht – all der motivierten Freiwilligen, auf die wir zählen dürfen.

In welchen Ressorts der Kirchenpflege seid ihr besonders aktiv? Welches sind dabei die grössten Herausforderungen?
Irène: «Mein» Ressort nennt sich Pädagogisches Handeln. Es umfasst alle Angebote für Kinder, Jugendliche, aber auch für junge Erwachsene. Das Ziel ist jedoch immer, dass Kinder und junge Erwachsene in der Kirche Heimat finden, sich wohl und angenommen fühlen und den Glauben für sich entdecken können. Ohne Nachwuchs sterben wir als Kirche früher oder später aus. Das scheint mir eine der grössten Herausforderungen zu sein.
Dominik: Ich kümmere mich vorwiegend um das Ressort «Personal», d.h. alle Personalthemen (Verträge, Mitarbeitendengespräche, Arbeitsbescheinigungen, Ersatz bei Ausfällen organisieren usw.), die mit unseren Ordinierten und Angestellten im Zusammenhang stehen. Hierbei arbeite ich eng mit Gabi Peitsch und Martin Brunner zusammen. In den Sitzungen der Kirchenpflege wird man aber mit allen Themen konfrontiert, und das ist auch spannend so. Auf diese Weise sind wir alle gefordert, die kommenden grossen Herausforderungen (wie an der letzten Kirchgemeindeversammlung präsentiert) gemeinsam zu meistern, d.h. v.a. der Kostendruck, die schwindenden Einnahmen und Mitglieder usw. Das ist sehr herausfordernd, aber auch motivierend.

Habt ihr als Kirchenpfleger:in einen anderen Blick auf eure Kirchgemeinde gewonnen?
Irène: Die Kirchgemeinde ist mir selbst ein Stück mehr Heimat geworden, zu der ich Sorge tragen möchte.
Dominik: Auch ich fühle mich mit der Kirchgemeinde näher verbunden, seit ich den Job mache.

Interview: Pfarrer Andreas Hunziker

Foto: Andreas Hunziker

Kollekten

ERGEBNISSE NOVEMBER	CHF
Kantonale Reformationskollekte	225.–
Mission 21	417.–
Hilfsprojekt Äthiopien	484.–
Aargauischer Hospizverein Zufikon	655.–

Taufen

IM NOVEMBER

Maliya Alea Scherer, Tochter von Jessica Scherer und Sandro Häsler aus Schönenwerd, in der Kirche Suhr

Verstorben

IM NOVEMBER

'Richard' Reinhold Kistner
aus Hunzenschwil, 90-jährig

Ursula Käser-Bolzhauser
aus Suhr, 78-jährig

Heidi Bhend-Büchi
aus Suhr, 88-jährig

Familienkonzert «Plätschvoll mit Farbe» mit Christof Fankhauser

Sonntag, 14. Januar 2024, 15 Uhr, Länzihuus Suhr

Foto: zVg von Christof Fankhauser

Christof Fankhauser packt seinen musikalischen Reisekoffer aus: Der ist voll mit fätzig-flockigen Liedern, mit frisch-fröhlichen Tönen und mit lustigen Geschichten. Dabei kommen kleine und auch grosse Leute auf ihre Rechnung.
Anschliessend Zvieri
Eintritt frei, Kollekte

60plus-Anlass Hunzenschwil

Donnerstag, 18. Januar 2024, 13.30 Uhr, Gemeindesaal Hunzenschwil

Erzählcafé mit Peter Joho
Als Elektromechaniker hat er Schaltpulte verdrahtet und Maschinen elektrifiziert. Kaffeeröstmaschinen liessen ihn Europa bereisen. Wegen Kirchenheizungen und Grossprojekten war er als Projektleiter schweizweit unterwegs. Aber eigentlich ist sein Leben die Musik: Er spielte mit sechs Jahren diatonische Handorgel, später kamen Trompete, Alphorn, Posaune, Querflöte und Panflöte dazu. Als Militärtrompeter war er in vielen Musikvereinen sehr gefragt. Letztes Jahr wurde er für seine 60 Jahre Musikaktivität geehrt.
Anmeldung bis am 14. Januar 2024 an Nica Spreng.

Foto:Pixabay

Gastmahl

Donnerstag, 25. Januar 2024, 12.15 Uhr, Länzihuus Suhr

Lassen Sie sich vom Hausrezept unserer ukrainischen Gastgeberinnen überraschen. Für Kinder gibt es Geflügelwienerli, Brot und Saisongemüse mit Dip.
Richtpreis:
Fr. 10.- pro erwachsene Person
Fr. 5.- pro Kind
Fr. 0.- bis unlimitiert entweder für Leute, die froh sind um eine kostenlose bzw. vergünstigte Mahlzeit oder die gerne zusätzlich für Leute mit kleinem Budget bezahlen möchten.

Anmeldungen sind (solange Plätze frei) bis zum 21. Januar 2024 per QR-Code oder schriftlich beim Sekretariat möglich:
sekretariat@suhu.ch (bitte mit Angabe der Menuanzahl und ob Vegi oder nicht).
Für Fragen wenden Sie sich an k.hoffmann@suhu.ch
Sozialdiakonin Karin Hoffmann

Anmeldung Mittagstisch

Monatspredigt

Predigt zum 1. Brief an die Gemeinde in Korinth, Kapitel 13

«Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Die Grösste unter ihnen aber ist die Liebe.»

«Liebe ist…» – das war in den 70er-Jahren eine populäre Comic-Serie, die täglich in der Bild-Zeitung erschien. So entstanden 8000 Definitionen davon, was Liebe ist. Was würden Sie antworten – Liebe ist…?

Zu allen Zeiten wurden Lieder über die Liebe gesungen – auch die Bibel ist da keine Ausnahme. Eine eindrückliche Beschreibung ist als das «Hohe Lied der Liebe» bekannt und steht in einem Brief von Paulus an die Gemeinde in Korinth. Gäbe es eine Hitparade für die beliebtesten Bibelstellen, wäre diese sicher in den Top Ten. Die Liebe wird als Kraft beschrieben, die das Leben verändert und eine göttliche Macht ist. Ja, Gott selber sagt von sich, er sei Liebe.

Die Frage ist nur: Was erleben wir von dieser Kraft konkret im Alltag? Geht es darum, wie in gewissen Schlager-Schnulzen, die heile Welt zu besingen, romantische Gefühle zu wecken und dadurch dem Alltag wenigstens für die Dauer eines Liedes zu entkommen? Unsere Realität ist ja meistens nicht so ideal, rosig und perfekt, wie wir es gerne hätten. Soll das Loblied auf die Liebe dann eben einfach zu einer feierlichen Stimmung bei Hochzeiten, Taufen etc. beitragen, und das war's?

Was wäre, wenn dieses Loblied jeden Tag zu einer Kraftquelle für Leib und Seele würde? Was wäre, wenn unsere Liebe Berge versetzen könnte? Was wäre, wenn uns die Liebe dazu bringen würde, neue Wege einzuschlagen? Sich selber und andere in einem neuen Licht zu sehen? Oder sich am Leben zu freuen?

Das «Hohe Lied» zählt genau auf, was Liebe alles kann bzw. was sie nicht ist: *Liebe hat Geduld. Liebe ist freundlich. Sie kennt keinen Neid. Sie macht sich nicht wichtig und bläst sich nicht auf; sie ist nicht taktlos und sucht nicht sich selbst; sie lässt sich nicht reizen und trägt Böses nicht nach; sie freut sich nicht, wenn Unrecht geschieht, sie freut sich, wenn die Wahrheit siegt. Sie erträgt alles; sie glaubt und hofft immer. Sie hält allem stand. Die Liebe wird niemals aufhören.*

Hand aufs Herz: Wer von uns kann das alles, was hier steht? Immer geduldig sein, da hört's bei mir schon relativ schnell auf … So schön dieses Lied auch sein mag, wir können jedenfalls ein Lied davon singen, wie solche Worte im Alltag vor allem eins mit uns machen: uns überfordern und an unsere Grenze bringen! Ein solches Ideal bleibt letztlich unerreichbar und wir können nur scheitern daran.

Aber wenn es etwas gibt, das sich gegenseitig ausschliesst, dann ist es doch Liebe und Perfektionismus. Denn wer perfekt sein will, erlaubt keine Fehler, keine Entschuldigung. Im Gegensatz zur Liebe, die auch einmal «s`Föifi lo grad si» lassen kann.

Das biblische Lied würde doch gründlich missverstanden, wenn man meint, dass es hier um Perfektionismus geht. Im Gegenteil, da ist die Bibel sehr bodenständig und nah an unserem Erleben: Unser Leben ist und bleibt unfertig und nicht perfekt. So wie das Leben so auch die Liebe – sie ist wie ein Puzzle, bei dem man nie fertig wird.

Das ist allerdings kein Grund aufzugeben. Darin liegt nämlich die Chance, dass es immer noch etwas zum Weiterentwickeln gibt. Und dem liegt eine grosse Güte zugrunde, wenn wir die Liebe des Ewigen dahinter erahnen. Nämlich, dass wir gar nicht fertig werden müssen mit unserem Leben. Das ist doch eine befreiende Aussage in unsere vollen Terminkalender hinein!

Natürlich hoffe auch ich wie die Menschen in der Bibel, dass es einmal so etwas geben wird, wo alles perfekt, ganz und heil sein wird. Wo es mir wie Schuppen von den Augen fällt, was Liebe ist. Dass ich erkenne, wie der grosse Zusammenhang wirklich ist und wie tief die ewige Kraft der Liebe geht.

Jetzt und hier entlastet es mich jedoch, dass ich in dieses Leben nicht alles reinpacken muss. Es darf am Ende meines Lebens immer noch ein unfertiges Puzzle sein und trotzdem ist es gut so. Für mich ist es wohltuend zu wissen, dass ich nicht perfekt bin und trotzdem geliebt werde von dem, der mich erfunden hat. Dies macht mich hoffentlich auch barmherziger im Umgang mit andern, die ich in diesem Sinne auch nicht perfekt sein lassen darf.

Deshalb finde ich die beste Definition von Liebe immer noch: Liebe ist, was es ist. Undefinierbar. Wohltuend, aber letztlich immer tiefer als wir es je verstehen und fühlen werden. Deshalb wird das Lied über die Liebe nie zu Ende gesungen sein. Sie ist nicht in den Griff zu kriegen und deshalb: einzigartig schön. Liebe ist, was es ist.
Eva Hess, Pfarrerin

Bibelabende zum Thema «Was Jesus (nicht) wollte und was daraus wurde: Die ersten Christen»

Mittwoch, 10., 17. und 24. Januar 2024 jeweils um 19.30 im Länzihuus

Wie fing es eigentlich mit der Kirche an? Oder provokanter gefragt: Wie hat es eine kleine jüdische Sekte geschafft, zur revolutionären Weltreligion zu werden?

Die Anfänge des Christentums waren klein – und kompliziert. Viele Fragen stellten sich unseren Glaubensvorfahren: Wie sollen wir leben ohne Jesus? Wie sollen wir unsere Gemeinschaft organisieren? Braucht es überhaupt eine Organisation mit klaren Strukturen, wenn Jesus doch sowieso bald zurückkommt? Spielt es eine Rolle, ob jemand jüdischer oder nichtjüdischer Herkunft ist? Wie lösen wir ethische und theologische Probleme?

An drei Abenden im Januar möchten wir uns mit den ersten hundert Jahren unserer Kirche auseinandersetzen. Wir lesen dazu Auszüge aus dem Neuen Testament und anderen, sowohl christlichen als auch nichtchristlichen Schriften aus jener Zeit und gewinnen vielfältige Einblicke in das Leben, die Attraktivität und die Nöte der frühen Kirche.

Die ersten Christinnen und Christen lebten in einer ganz anderen Welt als wir. Und doch sind wir – trotz der Jahrhunderte dazwischen – eng mit ihnen verbunden: Die Frage, wie Menschen ihren Glauben an Jesus Christus leben können und sollen, ist heute nicht weniger relevant als damals – und stellt sich in einer zunehmend säkularen Welt wieder ganz neu. Was können wir von unseren Vorfahren lernen für unsere Kirche heute, die zunehmend «kleiner» und immer weniger selbstverständlich wird?

Geleitet werden die Abende von Andreas Hunziker und Kathrin Remund vom Pfarrteam und Daniel Gugger, Historiker.

Pfarrerin Kathrin Remund

Foto:Tabea Studiger

Basar 2023

Foto: Dominik Kalberer

Reiten mit Estoril

Rückblick Basar

Samstag 4. November 2023, Länzihuus Suhr

Kirchlicher Markt mit Wirkung – Hoffnung und Kraft

Kirche bietet grundsätzlich Momente und Angebote der Besinnlichkeit an, in denen wir aus der christlichen Botschaft Hoffnung und Kraft schöpfen können. Z.B. an herkömmlichen und meditativen Gottesdiensten oder an Konzerten.

Ebenso finden im Rahmen der Kirche diverse Angebote der Begegnung statt, für die ganz Kleinen, für Jugendliche, Familien bis hin zu Altersnachmittagen und generationsverbinden Anlässen. Auch in der Gemeinschaft finden wir Hoffnung und Kraft.

«Angebot zum Engagement» könnte man vielleicht den alljährlichen Missionsbasar bezeichnen. Mission?! Das Wort ist historisch mit vielen schrecklichen Ereignissen verbunden. An einem Freiwilligentreffen zum Basarprojekt haben wir uns deshalb mit dem Namen für diesen Anlass auseinandergesetzt: «Entsenden» (lat. Missio), das wollen auch wir! Durch Taten wollen wir den Menschen in der Schweiz und im Ausland Hoffnung und Kraft aussenden. Nachdem wir hin und her überlegt haben, entschieden wir uns für die Umschreibung «Markt mit Wirkung». Die Pusteblume auf dem Basarplakat steht sinnbildlich für die Bedeutung dieser Hoffnung, die als kleiner Keimträger von uns aus ins In- und Ausland ausgesendet werden soll.

Den Anlass zu organisieren und daraufhin zu arbeiten, ist mit viel Aufwand und Engagement verbunden. Im Gespräch mit Mitwirkenden und auch für mich persönlich stelle ich jedoch fest, dass etwas vom Sinn und Zweck des Basars auch an uns hängenbleibt. Bei allem was uns im Alltag bewegt, schenkt es Hoffnung und Kraft, im gemeinsamen Engagement einen kleinen Unterschied in der Welt um uns herum zu bewirken. Ein persönliches Beispiel dazu wird dann in der Februarausgabe zu lesen sein.

Herzlichen Dank euch allen, die ihr den Basar besucht und eingekauft habt, euch Freiwilligen, die ihr tatkräftig viele Stunden für diesen Anlass investiert habt, den Gewerbetreibenden aus Suhr für eure grosszügigen Spenden. Durch euer Engagement konnten wir dieses Jahr einen Erlös von CHF 18'654.30 erzielen und an Petit Suisse und nach Transkarpatien «entsenden».

Sozialdiakonin Karin Hoffmann

Fotos: Dominik Kalberer

60plus-Nachmittage Hunzenschwil 1. Halbjahr 2024

Donnerstag, 18.1.24	Erzählcafé mit Peter Joho
Donnerstag, 15.2.24	«Die Kunst des Älterwerdens» in Suhr
Donnerstag, 22.2.24	Dixiland, Swing und Blues: Konzert der Royal Sonesta-Jazzband
Donnerstag, 28.3.24	Erzählcafe mit Bernadette Rohr
Donnerstag, 11.4.24	Theater «S Lisi muess wägg» in Suhr
Donnerstag, 25.4.24	Ausflug nach Bremgarten mit Führung zu Heinrich Bullinger
Dienstag, 28.5.24	Workshop im Wald mit Förster A. Wirz
Mittwoch, 5.6.24	Seniorenreise der Gemeinde Hunzenschwil
Donnerstag, 27.6.24	Erzählcafe mit Franz Bitterli

60plus-Nachmittage Suhr 1. Halbjahr 2024

jeweils am Donnerstag, 14 Uhr im Länzihuus in Suhr

11.1.24	**«Aareblick-Örgeler»:** Fröhlicher Start ins neue Jahr
15.2.24	**«Die Kunst des Älterwerdens»:** Vortrag Heinz Rüegger
14.3.24	**Akkordeon, Gesang und Humor** mitJean-Luc Oberleitner
11.4.24	**Seniorentheater Herbschtrose: «S Lisi muess wägg»**
16.5.24	**«Das gaat uf kei Chuehuut»:** Reto Weber erzählt von der Alp
5.6.24	**Mittwoch: Suhrer Seniorenreise**

Vorschau:

Heinzaroma

Ich trinke das Jetzt und stille den Durst meiner Sehnsucht

Heinz Schmid

Wir feiern Gottesdienst

DATUM	SUHR	HUNZENSCHWIL
MONTAG 1. JANUAR	**11 Uhr Gottesdienst zum Neujahr** Pfrn. Eva Hess Kollekte: Spendgut Anschliessend Apéro	**Siehe Suhr** Das Suhrer Kirchentaxi kann bestellt werden.
FREITAG 5. JANUAR	**19 Uhr Liturgische Abendfeier** Pfr. Andreas Hunziker Kollekte: Bibelverbreitung (Schweizerische Bibelgesellschaft)	**Siehe Suhr** Das Suhrer Kirchentaxi kann bestellt werden.
SONNTAG 7. JANUAR	**Siehe Hunzenschwil** Das Suhrer Kirchentaxi kann bestellt werden.	**9.30 Uhr Gottesdienst** Pfrn. Nica Spreng Kollekte: Bibelverbreitung (Schweizerische Bibelgesellschaft)
SONNTAG 14. JANUAR	**10.30 Uhr «chrüz+quer»-Gottesdienst** Pfr. Andreas Hunziker und Pfrn. Kathrin Remund Einsegnung von Noé Zimmerli Musik: Noëmi Schär und Ad-Hoc-Band Kollekte: Kinderheim PeCA, Rumänien Anschliessend Imbiss	**Siehe Suhr** Das Suhrer Kirchentaxi kann bestellt werden.
SONNTAG 21. JANUAR	**Siehe Hunzenschwil** Das Suhrer Kirchentaxi kann bestellt werden.	**9.30 Uhr Mitarbeitenden-Gottesdienst mit Abendmahl** Pfr. Andreas Hunziker und Team Mitwirkung Kirchenchor Kollekte: Töpferhaus Anschliessend Apéro
SONNTAG 28. JANUAR	**9.30 Uhr Gottesdienst** Pfr. Andreas Hunziker Kollekte: Dargebotene Hand	**Siehe Suhr** Das Suhrer Kirchentaxi kann bestellt werden.
SONNTAG 4. FEBRUAR	**Siehe Hunzenschwil** Das Suhrer Kirchentaxi kann bestellt werden	**9.30 Uhr Gottesdienst** Pfrn. Regula Riniker Kollekte: Fonds für Frauenarbeit EKS

Veranstaltungen

FÜR ALLE

Jeweils dienstags, 17.30 – 18.15 Uhr

Gemeindegebet

9./16./23. Januar, Länzihuus Suhr

Mittwoch, 9 – 11 Uhr

Mittwochskaffee

10. Januar, Länzihuus Suhr

Mittwoch, 19.30 Uhr

Bibelabend

10. Januar, Länzihuus Suhr
17. Januar, Länzihuus Suhr
24. Januar, Länzihuus Suhr

Mittwoch, 9 – 11 Uhr

Kreatives Werken

Pausiert: Startet wieder am Mittwoch, 14. Februar 2024

Freitag, 9.30 – 11 Uhr

Lesekreis

19. Januar, Länzihuus Suhr
Lektüre: Christian Haller, Die verborgenen Ufer

Freitagabend

Männerabend «MoM»

19. Januar, Informationen bei Daniel Gugger

Donnerstag, 12.15 Uhr

Gastmahl

25. Januar, Länzihuus Suhr
Lassen Sie sich vom Hausrezept unserer UKRAINISCHEN GASTGEBER:INNEN überraschen. Informationen und Anmeldung bei SD Karin Hoffmann, k.hoffmann@suhu.ch

FÜR JUNGE

Eltern-Kind-Singen

Auskunft und Anmeldung bei Pfrn. Kathrin Remund

Freitag, 19 – 21 Uhr

Treffpunkt

12. Januar

Anmeldung und Informationen bei Joel Ringgenberg

Freitag, 19 – 21 Uhr

Oberstufentreff

19. Januar

Informationen bei Joel Ringgenberg

Samstag, 9.30 – 11.45 Uhr

Kids Club

13. Januar

Informationen bei Damaris und Stefan Scholz

Jungschar

Bitte Homepage des Cevi konsultieren www.cevi-suhr.ch

60PLUS

Jeweils dienstags, 9.30 Uhr

Gottesdienste im Altersheim Steinfeld

9. Januar, Pfr. Andreas Hunziker
23. Januar Pfrn. Eva Hess

Donnerstag, 10 – 10.30 Uhr

Gottesdienste im Länzerthus Rupperswil

4. Januar, Pfr. Andreas Ladner
11.Januar, Pfrn. Nica Spreng
18. Januar, Pfr. Tomás M. Hostettler
25. Januar, Pfr. Rolf Nünlist

Donnerstag, 11 – 13.30 Uhr

Seniorenzmittag

4. Januar, Länzerthus Rupperswil

Donnerstag, 14 Uhr

60plus-Nachmittag Suhr

11. Januar, Länzihuus Suhr
«Aareblick– Örgeler»
Fröhlicher Start in das neue Jahr mit Akkordeon, Schwyzwerörgeli, Handarmonika und Kontrabass

Mittwoch, 11.30 Uhr

Suhrer Mittagstisch 60+

17. Januar, Restaurant Dietiker, Anmeldung bei Lotti Hunziker, 062 842 48 61

Donnerstag

60plus Erzählcafé Hunzenschwil

18. Januar, 13.30 Uhr

Spezielle Veranstaltungen in diesem Monat

Familienkonzert «Plätschvoll mit Farbe»
Sonntag, 14. Januar, 15 Uhr im Länzihuus, siehe S. 2

Bibelabende «Die ersten Christen»
Mittwoch, 10. , 17, und 24. Januar jeweils um 19.30 im Länzihuus, siehe S. 2

Gastmahl
Donnerstag, 25. Januar, 12.15 Uhr, Länzihuus Suhr, siehe S. 2

Amtswochen

IN SUHR

Woche 1,2,5 Pfr. Andreas Hunziker
Woche 3,4 Pfrn. Eva Hess
Woche 3,4 Pfrn. Kathrin Remund

IN HUNZENSCHWIL

Woche 1–3 Pfrn. Nica Spreng
Woche 4 Pfrn. Eva Hess
Woche 4 Pfrn. Kathrin Remund
Woche 5 Pfr. Andreas Hunziker

Kirchenchor

Auskunft: Elfriede Junghans
062 842 75 87

Kirchentaxi Suhr

Sie möchten in den Gottesdienst, aber der Weg in die Kirche ist zu beschwerlich?

Das Dorf-Taxi Gränichen übernimmt die Fahrdienste gegen telefonische Voranmeldung bis jeweils am **Vorabend, 18 Uhr,** unter der Nummer

079 647 71 07

Sie werden zum vereinbarten Zeitpunkt abgeholt und nach der Feier zurückgebracht.
Die Fahrt ist für Sie kostenlos.

Öffnungszeiten Kirchen

SUHR
Montag bis Samstag und Feiertage: 10 – 16 Uhr
Sonntag: 9 – 16 Uhr

HUNZENSCHWIL
Montag bis Samstag und Feiertage: 10 – 16 Uhr
Sonntag: 9 – 16 Uhr

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag, Dienstag, Donnerstag jeweils 8 – 11 Uhr und 13.30 – 16 Uhr

Mittwoch, Freitag geschlossen

Dies sind die regulären Öffnungszeiten bei Anwesenheit der Sekretärinnen. Abweichungen gibt es bei Feiertagen, Ferien, Krankheit oder Weiterbildungen.

BANKKONTEN

Kirchenkassenverwaltung:
CH05 0900 0000 5000 6192 5

Sammlungen:
CH87 0900 0000 5001 0012 2

Adressen

PFARRAMT SUHR

Pfarrerin Kathrin Remund
062 842 48 63
kathrin.remund@suhu.ch

Pfarrer Andreas Hunziker
062 842 39 73
a.hunziker@suhu.ch

Pfarrerin Eva Hess
062 897 11 30
e.hess@suhu.ch

PFARRAMT HUNZENSCHWIL

Pfarrerin Nica Spreng
062 562 23 14
n.spreng@suhu.ch

SOZIALDIAKONIE

Karin Hoffmann
062 842 33 16
k.hoffmann@suhu.ch

KINDER UND JUGEND

Joel Ringgenberg
079 922 51 38
j.ringgenberg@suhu.ch

ORGELDIENST SUHR

Thys Grobelnik
076 428 86 67
t.grobelnik@suhu.ch

ORGELDIENST HUNZENSCHWIL

Ruth Birchmeier, 056 223 38 04

SEKRETARIAT LÄNZIHUUS

Mirjam Ferri, Gabriella Peitsch
Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 33 15
sekretariat@suhu.ch

PRÄSIDENT DER KIRCHENPFLEGE

Martin Brunner, Oele 12, 5034 Suhr
062 842 52 40
martin.brunner@suhu.ch

ref-suhr-hunzenschwil.ch

IMPRESSUM

«Eckstein» ist das Nachrichtenblatt der Reformierten Kirchgemeinde Suhr-Hunzenschwil
Bachstrasse 27, 5034 Suhr,
Tel. 062 842 33 15
sekretariat@suhu.ch

myclimate neutral

Redaktion
Andreas Hunziker (verantwortlich)
Robert Walker
Tabea Studiger
Redaktionsschluss für die Februar 2024-Ausgabe: Samstag, 23. Dezember